



du + wir

Fastenzeit/Ostern
2023



Armut begegnen

„ Wenn einer das Evangelium liest, findet er eine ganz klare Ausrichtung: nicht so sehr die reichen Freunde und Nachbarn, sondern vor allem die Armen und die Kranken, diejenigen, die häufig verachtet und vergessen werden, die „es dir nicht vergelten können“ (Lukas 14,14). Heute und immer gilt: „Die Armen sind die ersten Adressaten des Evangeliums.“

Papst Franziskus, Evangelii Gaudium 48



INGRID GÖGER

du + wir · Nummer 1
60. (20.) Jahrgang

Inhalt

Übrigens, was Ihr Vikar meint	3
Caritas: Menschlichkeit und Wertschätzung	4
Caritas-Mitarbeiter: Unser Engagement	6
Bürgermeister Vinzenzgemeinschaft	8
Die Glocken von St. Oswald	9
EVI-News	10
Ostern 2023	12
Caritas sagt Danke!	13
Eibiswalder Pfarrball	14
Pfarrauto für Ruanda Tat.Ort-Jugend-Projekt	16
Schon gehört?	17
Pfarrkalender Aktuelles	22
Kurzberichte	24

Redaktionsschluss: 16. April 2023

Impressum

Herausgeber, Alleininhaber und Verleger: die Pfarren Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth, Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit. – Redaktion: 8552 Eibiswald Nr. 45, Tel. 03466/42226. Redaktion: Manuel Brauchart, Johannes Eisner, Rupert Garnez, Erika Kamsker, Walter Kappel, Friederike Niedereder, Kaplan Barnabe Nziranziza, Vikar Dr. Hubert Schröcker, Helmut Stanek, Gerlinde Walth-Url. – Hersteller und Herstellungsort: „Koralpendruckerei“, Unterer Platz 4, 8530 Deutschlandsberg. Jahresabo: 13 Euro, Postzustellung: 15 Euro. E-Mail: pfarrblatt.eibiswald@gmx.at www.eibiswald.graz-seckau.at DVR: 0029874 (1911)



GERD NEUHOLD/
SONNTAGSBLATT

Du bist nicht allein

**Wir Menschen leben nicht allein.
Wir leben zusammen mit unseren
Mitmenschen in einer Gemeinschaft.
So wie Robinson Crusoe auf seiner
einsamen Insel könnten wir auf Dauer
nicht leben.**

Gemeinschaft ist schön und macht Freude, aber ich möchte sie nicht idealisieren. Viel Angst, Ärger und Sorge müssen wir bekanntlich wegen unserer lieben Mitmenschen ausstehen. **Gemeinschaft ist auch eine Aufgabe.** Sie bedeutet nicht nur, dass andere Menschen mich unterstützen, wenn es mir schlecht geht. Sie bedeutet auch, dass ich meine Mitmenschen unterstützen muss, wenn es ihnen schlecht geht.

Die katholische Kirche ist eine beeindruckend große und vielfältige Gemeinschaft. Sie verbindet Menschen über Staatsgrenzen und Meere hinweg. Von den vielen schönen Beispielen internationaler Solidarität, mit denen ich diesen Gedanken veranschaulichen könnte, greife ich nur eines heraus. Es hat nämlich in den vergangenen Monaten unsere Pfarren Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth immer wieder beschäftigt.

Gemeinsam haben wir für die Heimatpfarre unseres Kaplans Barnabe in Ruanda ein Auto für die Seelsorge finanziert. **Allen, die direkt oder indirekt zum Gelingen beigetragen haben, sind wir dankbar.** Dieses Projekt hat nun seinen Abschluss gefunden und ein beachtliches Ergebnis erbracht. In dieser „du+wir“-Ausgabe können Sie sehen und nachlesen, was inzwischen aus Ihren Spenden geworden ist.

Auch im Seelsorgeraum Sulm-Saggautal sind wir eine Gemeinschaft. Wir versuchen, einander in der Seelsorge zu unterstützen.

Aus diesem Grund werden Kaplan Barnabe und ich in Zukunft öfters Gottesdienste in der Pfarre Hollenegg übernehmen. Umgekehrt werden Priester aus dem Seelsorgeraum hin und wieder zu Messen nach St. Lorenzen und Soboth kommen. Die Pfarre Hollenegg und der Seelsorgeraumleiter Pfarrer Markus Lehr haben dies so organisiert, dass in unseren vier Pfarren keine Sonntagsmessen entfallen und keine Messzeiten geändert werden. Damit sind sie uns sehr entgegengekommen.

In diesen Wochen gehen wir auf das Osterfest zu. Eine der schönsten Ostererzählungen der Bibel schildert den Weg nach Emmaus, den zwei Jünger traurig und einsam wandern. **Jesus Christus, der Auferstandene, geht den Weg mit ihnen, aber sie merken es erst hinterher.** Das ist eine Ermutigung für uns: „Du bist nicht allein!“, sagt uns dieses Evangelium. Nicht einmal dann bist du allein, wenn du dich einsam und traurig fühlst. Jesus Christus ist auferstanden und lebt. Unerkannt geht er alle deine Wege mit dir.

Ich wünsche Ihnen einen segensreichen Weg durch die Fastenzeit und danach ein frohes Osterfest!

Ihr Vikar

Hubert Schröcker



Mensc

CARITAS

Könnten wir uns eine Kirche ohne Liturgie vorstellen, ohne Verkündigung oder ohne Gemeinschaft? Wohl kaum. Es sind dies die sogenannten Grundvollzüge der Kirche, die diese erst lebendig machen.

Doch wie sieht es mit dem Dienst am Nächsten aus, der Diakonie bzw. Caritas? Ist dies ein Grundvollzug von Kirche oder nicht doch der Institution Caritas und anderer engagierter Institutionen? Ist Caritas Kirche und hat Kirche den Auftrag, karitativ zu handeln?

soziale Themen in unserer Gesellschaft auf und suchen gemeinsam mit möglichst vielen Menschen nach Lösungen. Wir sind in vielen Tätigkeitsfeldern aktiv: von der Nothilfe in der Pfarrcaritas, den Notschlafstellen und den Beratungsstellen zur Existenzsicherung, über die Pflege und

CARITAS_KONSTANTINOV



Seit einigen Monaten darf ich nun die organisierte Caritas in unserer Diözese leiten, und ich sehe Caritas und Kirche als ein Gemeinsames:

„Wo Caritas draufsteht, ist Kirche drinnen, und wo Kirche draufsteht, muss Caritas enthalten sein.“ Die Caritas ist unverzichtbare und tragende Säule der Kirche, und die Organisation Caritas erfüllt, neben den vielen engagierten Helferinnen und Helfern in den Pfarren, diesen Auftrag der Nächstenliebe innerhalb der Kirche. In der gelebten und organisierten Nächstenliebe wird die Botschaft Jesu täglich Wirklich-

keit. Für mich ist die Caritas auch Brückenbauerin – von den (finanziell) Starken unserer Gesellschaft hin zu den Schwächeren. Von denen in der Mitte der Gesellschaft zu jenen am Rand. Von jenen, die Entscheidungen treffen, zu denen, die sich als ohnmächtig erleben.

> Caritas hilft seit 1924

Die Caritas als die soziale Hilfsorganisation der katholischen Kirche in der Steiermark wurde 1924 gegründet. Seitdem helfen wir, unserem Leitbild folgend, Menschen in Not rasch und tatkräftig, treten für sie ein und bestärken sie in ihren Fähigkeiten. Wir greifen aktiv wichtige

CARITAS

Beratungsstellen zur Existenzsicherung





CARITAS

Menschlichkeit & Wertschätzung

Caritas-Nachtschlafstellen

Beschäftigungsprojekte bis hin zur Hilfe für Geflüchtete.

Unserem Wertekompass folgend, steht Caritas für Menschlichkeit und Wertschätzung. Not sehen und handeln ist das Credo. Wir setzen uns auch für soziale Gerechtigkeit und eine solidarische und menschenwürdige Gesellschaft ein.

> Hilfe zur Selbsthilfe

Wir wollen, dass alle Menschen in angemessener Form an dieser Gesellschaft teilhaben – sozial, wirtschaftlich und kulturell. Um viele Menschen an unserem Tun zu beteiligen, laden wir zu freiwilliger Mitarbeit ein. Dazu gehört auch das Teilen von Zeit, Geld, guten Gedanken und Gebet.

Das Prinzip unserer Arbeit ist Hilfe zur Selbsthilfe. Wir arbeiten gemeinsam mit den Menschen an der Gestaltung ihrer Gegenwart und Zukunft. Werte, die wir im täglichen Tun verfolgen, sind Freude, Herzlichkeit und Nächstenliebe. Dabei ist unser Ziel nicht nur, das Leben Einzelner zu verbessern. Aus unserem Selbstverständnis heraus übernehmen wir auch Verantwortung für die Gemeinschaft und ermuntern zu sozialpolitischem Engagement. Wir erheben unsere Stimme für jene, die keine Lobby haben, und treten anwaltschaftlich gegenüber der Politik für die Menschen ein, denen wir helfen. Auch Solidarität ist ein wichtiges Schlüsselwort: Denn Solidarität, gepaart mit Fachwissen und Tatkraft, kann im Individuellen wie im Gemeinschaftlichen selbst in der größten Krise

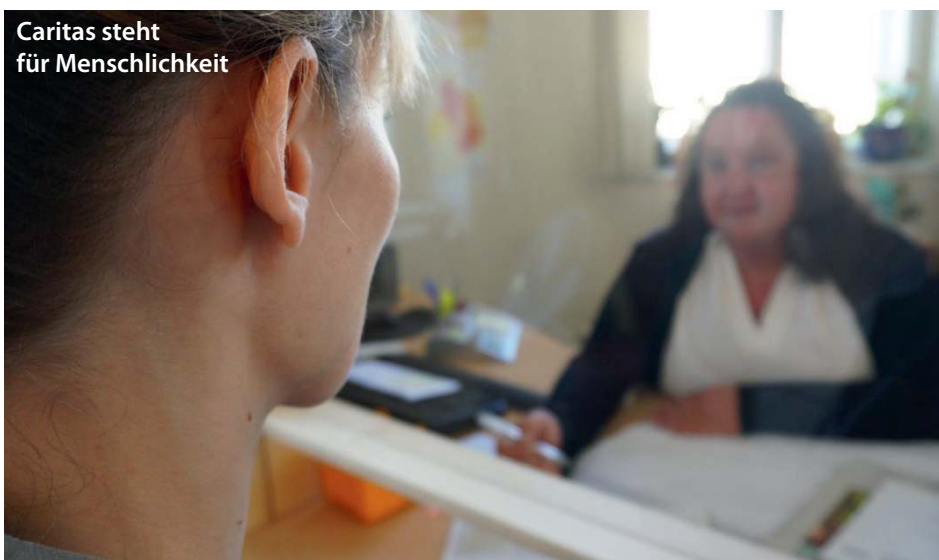
lebensverändernd wirken und die Tür zu einem besseren Leben aufstoßen.

> Du bist nicht allein

Nicht zuletzt ist eine unserer ganz wichtigen Botschaften, die wir mit allen Kräften täglich zu leben versuchen, das Versprechen: Du bist nicht allein. Einsamkeit ist eines der Grundprobleme unserer Zeit. Viele Menschen fühlen sich alleingelassen: im Alter, wenn das Netz der Freundschaften und täglichen Kontakte dünner wird und die Mobilität nicht mehr gegeben ist, um aktiv Begegnungen zu schaffen; arbeitslose Menschen, die aus einem strukturierten Alltag mit Kontakten, einer Aufgabe und persönlichen Zielen hingeworfen werden; junge Mütter, die sich plötzlich auf einen kleinen Aktionsradius eingeschränkt fühlen; Menschen mit wenig Geld, die sich die Aktivitäten des gesellschaftlichen Lebens nicht leisten können.

Für sie wollen wir da sein, mit vielen Angeboten, Anlaufstellen und Projekten in der gesamten Steiermark. Insbesondere mit der Pfarrcaritas sind wir nah bei den Menschen. Hierher führt der erste Schritt in einer Notsituation, hier bieten wir den Menschen einen ersten Anknüpfungspunkt zum Netz der Hilfe und der Mitmenschlichkeit. Dafür auch ein herzliches „Vergelt's Gott!“ allen, die als tragende Säule von Kirche diesen Dienst in der Pfarre übernehmen und den Menschen durch ihr Tun vermitteln: Du bist nicht allein.

Nora Töttling-Musenbichler,
Caritasdirektorin



Caritas steht
für Menschlichkeit

CARITAS



Gemeinsam – einsam Abholen

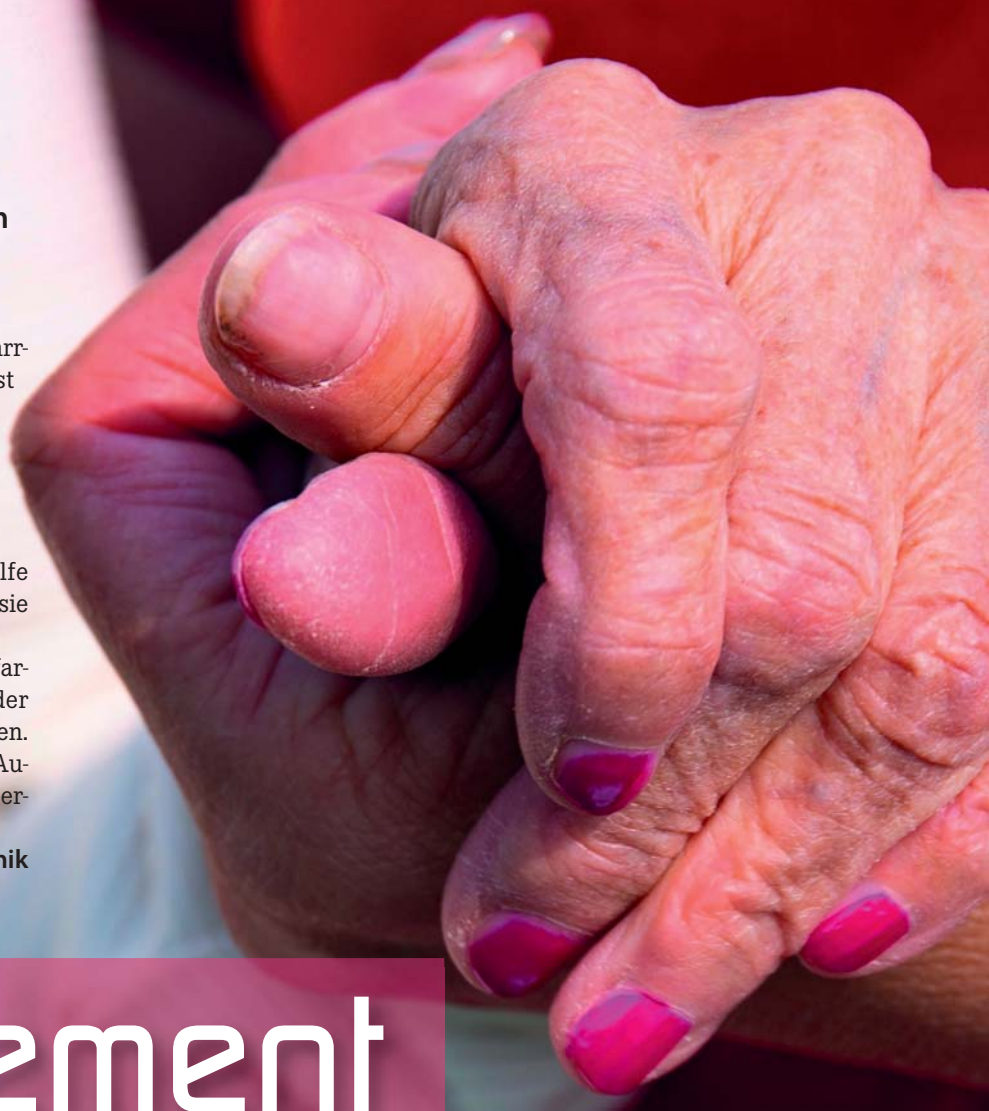
Ich bin seit 1997 in der Pfarrcaritas tätig, denn es ist und war mir immer sehr wichtig, Menschen, die ihr Leben, aus welchen Gründen auch immer, nicht meistern, abzuholen und nach unseren Möglichkeiten mit viel Herz und Einsatz zu unterstützen.

Wichtig ist, die Menschen, die unsere Hilfe brauchen, so in unser Herz zu schließen, dass sie niemals ihre Würde verlieren.

Bei aller Anstrengung, die wir in unserer Pfarre aufbringen, dürfen wir auch immer wieder Herzlichkeit und Anerkennung entgegennehmen.

Ich wünsche allen Pfarrbewohnern offene Augen und viel Herz, damit wir niemanden übersehen, der unsere Hilfe braucht.

Elisabeth Poscharnik



Unser Engagement



Wenn man im christlichen Glauben erzogen wurde, ist zu helfen kein Auftrag.

In meinem Elternhaus wurde uns beigebracht, dass es immer ärmere Menschen gibt, die unsere Hilfe brauchen.

Ich durfte ab 1993 in der Caritas Eibiswald ehrenamtlich mitarbeiten. Im November 2014 hat unsere Arbeitsgruppe im Sparmarkt Eybel Lebensmittel für Bedürftige gesammelt. Es war ein kalter Tag, und am Abend standen erstmals Flüchtlinge im Geschäft. Ich meldete dies sofort Pfarrer Dr. Gödl, und er meinte: „Christa, diese Aufgabe gehört bitte dir!“ – So begann meine Tätigkeit. Man muss dazu noch anmerken, dass zu diesem Zeitpunkt weder die Polizei noch die Gemeinde von deren Kommen informiert war.

2016 kamen die ersten Familien mit ihren Kindern. Gespräche im Kindergarten und in den Schulen mussten geführt wer-

den. Der Elternverein und der Fußballverein halfen ebenso vorbildlich bei der Integration dieser Kinder. (Herzlichen Dank für die große Hilfe!) Die Zeit der Integration war nicht mühsam, sondern sehr zeitintensiv. Ich könnte stundenlang über positive Erlebnisse berichten: über die wunderbaren Freundschaften, die in dieser Zeit entstanden. Auch die Hilfe, Wertschätzung und Dankbarkeit meinem Mann gegenüber, als dieser

krank wurde, kann man nicht in Worte fassen. Sie hatten sofort einen Flüchtling mit „grünem Daumen“ organisiert, der unseren Garten „übernehmen“ musste. Dadurch war mein Mann

noch immer in alle Tätigkeiten eingebunden, weil sie die Arbeiten miteinander besprachen. Sie kamen als Putztrupp mit dem Argument: „Lehrer braucht Hilfe, und deine Zeit gehört Lehrer, die Pflege sei für ihn vorrangig.“ Immer beobachteten sie seine Fortschritte und meinten: „Das Wichtigste ist, wie es Lehrer geht.“ Die Flüchtlinge organisieren Besuche, ehemalige Schüler kommen aus Wien, Innsbruck und

Graz sowieso. Alle, mit denen mein Mann gelernt oder denen er behilflich war, sind für ihn da.

Ich war 14 Tage auf Erholung, und es war selbstverständlich, dass sie die Betreuung meines Mannes gemeinsam mit unseren Kindern übernahmen. Ein Flüchtling zog in unser Haus, und Hermann hatte eine hervorragende 24-Stunden-Pflege. Mein Mann war glücklich – und ich ohne Sorge.

Unser Freund Tufan kommt einmal im Monat in seiner Arbeitskleidung und sieht nach, ob es irgendwelche Reparaturen im Haus zu erledigen gibt. Immer mit dem Satz als Einleitung: „Du kennst dich da nicht aus, und mein Lehrer braucht Hilfe.“ All das Miteinander war das Beste, was uns im Alter noch passieren konnte.

Zum Schluss noch ein herzliches Danke an meine Familie und unsere Freunde, die uns immer bei dieser würdigen Arbeit mit Asylwerbern begleiten und unterstützen!

Abschließend mein Herzenswunsch an die Politik: „Arbeit für alle“ (Arbeit ist Menschenrecht!) ab dem ersten Tag ihrer Ankunft. Das spart Steuergeld und Diskussionen, erleichtert die Integration – und wir hätten ein vorbildliches Miteinander.

Christa Zatyko

„Nächstenliebe ist der einzige Extremismus, der Gläubigen erlaubt ist.“

Papst Franziskus

Gemeinsam – einsam

Du bist nicht allein



Ob Kleidersammlungen, Spenden-sammlungen für verschiedenste Projekte, Betreuung von einsamen oder allein lebenden Menschen – oder

der Besuchsdienst im Perisutti-Pflegezentrum: Die Pfarrcaritas (der Sozialkreis) ist aus dem Eibiswalder Pfarrgebiet nicht wegzudenken und bildet das soziale Rückgrat, aber auch Gewissen der Kirche vor Ort.

Mit großem Engagement, Herzblut, jedoch auch echter Freude gehen viele ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in unserem Pfarrverband dieser wichtigen, aber oft auch herausfordernden Aufgabe nach und können so für viele Menschen die Welt ein wenig schöner machen. Ob die Not materiellen, seelischen oder finanziellen Ursprungs ist: Vielen kann durch den unermüdlichen Einsatz ein wenig Licht in dieser dunklen Zeit geschenkt werden.

Besuchsdienst im Perisutti-Pflegezentrum

Zeit schenken, damit Einsamkeit keine Chance hat!

Der Besuchsdienst ist eine ehrenamtliche Dienstleistung in Pflegewohnhäusern. Liebe für betagte und kranke Menschen, Geduld, Mitgefühl und die Fähigkeit zuzuhören, sind gefragt. Spaziergehen oder -fahren (mit Rollstühlen), Spiele spielen, singen oder einfach eine Zeit lang die Hände halten – das gehört mit vielem anderen zu unserem Tun.

Daneben gibt es auch einen Begleitedienst: Fahrten in Krankenhäuser, zu Ärzten oder das Holen und Bringen zu den heiligen Messen im Pflegeheim gehören zu unseren Aufgaben. Durch Mithilfe begleiten wir bei traditionellen Festen durch den Jahrlauf, etwa beim Binden der Erntekrone und von Adventkränzen mit den Bewohnern, oder bei Nikolaus- und Weihnachtsfeiern und vieles andere mehr.

Siebeneinhalb Besuchsdienst-Paare erfüllen mit Freude und viel Engagement ihren Dienst. Ein großes Dankeschön an alle engagierten Ehrenamtlichen und an die

Die vielfältige Aufgabe der Ehrenamtlichen soll durch diese Ausgabe besonders gewürdigt und sichtbar gemacht werden. In ihren Beiträgen und Statements zeigen sie eines besonders deutlich: wie beschenkt man selbst oft werden kann, wenn man bereit ist, etwas von sich herzugeben.

Als Christ ist man dazu berufen, für die Schwächsten und Bedürftigen unserer Gesellschaft da zu sein. Es ist unser aller Auftrag, Not zu sehen und zu helfen. Jeder kann unverschuldet in eine Notlage kommen.

Ich bin seit 20 Jahren in der Pfarrcaritas tätig. Berührende Erlebnisse hat man immer wieder. Bei jeglicher Hilfe – ob Gespräche, nur zuhören, finanzielle Unterstützung, ungeteilt Zeit haben, freudige Kinderaugen oder Tränen aus Dankbarkeit. Das Schlimmste unserer Zeit ist nicht die materielle Armut, sondern die emotionale Armut! Wir alle müssen Liebe in unser Tun legen. Schon ein Lächeln, ein gutes Wort können viel Gutes bringen.

Manuel Brauchart/Anneliese Mader

Leitung des Perisutti-Pflegezentrums für die Bereitstellung des Seminarraums sowie für die gute und großzügige Bewirtung!

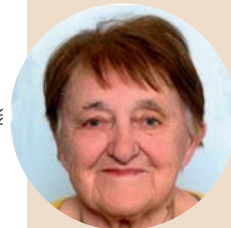
Ein herzliches Miteinander prägt die Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlichem Besuchsdienst und hauptamtlichen Pflegekräften, um gemeinsam für mehr Wärme und Lebensfreude im Alter zu sorgen.

Anneliese Mader



Beim Adventkranzbinden

Nachgefragt



Mehr als 30 Jahre bin ich als Sammlerin und ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Pfarrcaritas tätig.

Ich wurde überall herzlich empfangen, und die Menschen freuten sich über meinen Besuch. Durch meine Gespräche und Besuche konnte ich so manchem ein wenig Freude und Aufmerksamkeit schenken.

Adolfine Still

Perisutti:

Ehrenamtlicher Besuchsdienst im Pflegezentrum

Seit Sommer 2022 haben wir das Glück, dass uns auf Initiative von Anneliese Mader ein Kreis von Ehrenamtlichen und Freiwilligen im Haus unterstützt. Die Damen und Herren besuchen unsere Bewohnerinnen und Bewohner regelmäßig und bieten unterschiedliche Aktivitäten an.

Ob Spazierfahrt oder -gang, Kartenspiel, Kaffeehausbesuch oder einfach nur das vertrauensvolle Gespräch – sie bringen ganz viel Freude in unser Haus und dankbare Emotionen in die Herzen der Bewohnerinnen und Bewohner. Auch bei verschiedenen Veranstaltungen unterstützen sie das Perisutti-Team, was für alle Beteiligten ein riesengroßer Gewinn ist. Es ist uns eine Herzensangelegenheit, die eingebrachten Ideen mit ihnen gemeinsam umzusetzen.

„Ehrenamt ist unbezahlbar – Danke, dass Sie da sind!“

Die Zeit, die der Besuchsdienst den alternden Menschen im Pflegezentrum widmet, und dessen persönliche Zuwendung sind die wertvollste Geste, die man einem Menschen entgegenbringen kann: im Dienste am Nächsten, aus Liebe zum Nächsten. Wir sind unendlich dankbar, dass wir diesen wertvollen Schatz in Eibiswald heben konnten, und freuen uns noch auf viele gemeinsame Stunden und Vorhaben.

Beatrix Koch,
Heimleitung Perisutti-Pflegezentrum

Johannes Eisner interviewt Bürgermeister LAbg. Andreas Thürschweller und Margarethe Hildegard Franz zum Thema

Bgm.
LAbg.
Andreas
Thürschweller:



„Kirche leistet
unersetzbaren Dienst“

Herr Bürgermeister – eine Frage: Die weltweite krisenhafte Entwicklung sowie oft auch persönliche Schicksalsschläge stellen viele Menschen – global, aber auch lokal – zur Bewältigung des Lebensalltages vor große Herausforderungen.

Welche Bedeutung haben für Sie, als Bürgermeister der Marktgemeinde Eibiswald, kirchliche und zivilgesellschaftliche Einrichtungen/Gemeinschaften, aber auch Einzelpersonen, die durch ihr ehrenamtliches Engagement das staatliche soziale Netz verstärken?

Für mich als Bürgermeister spielt ehrenamtliches Engagement eine sehr wichtige Rolle bei der Bewältigung von Herausforderungen und Problemen in unserer Gemeinde. Vor allem in Zeiten wie diesen sollte man aufeinander achtgeben und seine Mitmenschen in schwierigen Situationen unterstützen.

Auch als Bürgermeister versuche ich so gut wie möglich zu helfen, wenn Hilfe benötigt wird. Diesbezüglich gibt es in der Gemeinde auch ein Sparbuch, das nur für soziale Zwecke und Unterstützungen zur Verfügung steht.

Die katholische Kirche leistet im sozialen Bereich einen unersetzbaren Dienst für unsere Gesellschaft. Die Caritas berät, begleitet und unterstützt in ganz Österreich Menschen in Not, aber auch Pfarren, Gruppen oder einzelne Katholiken bieten in der Gemeinde ihre Hilfe und Unterstützung in ihrer Freizeit an. Dieses entgegengebrachte Engagement ist ein wertvoller und unersetzlicher Beitrag in unserer heutigen Gesellschaft. Der Einsatz der Ehrenamtlichen ist nicht selbstverständlich, weshalb ich diesen eine besondere Wertschätzung entgegenbringe. Ich möchte ihnen meinen großen Dank aussprechen. Ohne diese Menschen käme das gesellschaftliche Leben in unseren Bereichen zum Erliegen!

Mit Liebe beim Nächsten



Vinzenzgemeinschaft „Maria im Dorn“

Wir helfen, wo Hilfe
gebraucht wird

Frau Franz, Sie sind ehrenamtliche Obfrau des Vinzenzvereines in Eibiswald. Seit wann gibt es diesen Verein? Wie viele Mitglieder umfasst er? Welche Ziele verfolgt er?

Die Vinzenzgemeinschaft „Maria im Dorn“ wurde am 26. Mai 2009 in Eibiswald gegründet und hat derzeit 47 Mitglieder. Wir helfen, wo Hilfe notwendig ist und wo sie gebraucht wird. Über eine Person oder eine karitative Einrichtung werden die Ansuchen um Hilfe an die Vinzenzgemeinschaft weitergeleitet. Ein Mitglied klärt die Notlage des Mitmenschen ab, und die Vinzenzgemeinschaft hilft z.B. mit Lebensmittelgutscheinen oder Überbrückungshilfen etc. Verschwiegenheit bei der Betreuung ist unser oberstes Gebot.

Wie ist der Verein als Knoten im sozialen Netz regional/örtlich positioniert?

Alle Vinzenzgemeinschaften haben einen Dachverband in der Diözese Graz-Seckau, den „Zentralrat“, der die Gemeinschaften in ihrer Arbeit koordiniert und auch durch fixe Jahresspenden unterstützt. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der örtlichen Pfarrcaritas.

Wodurch und wie werden diese Ziele im Sinne von „Gemeinschaft hilft – du bist nicht allein“ in die Tat umgesetzt?

Unsere Aufgabe ist es, aktiv zu dienen! Wir organisieren jedes Jahr in unserer Ge-

meinde z.B. eine Weihnachtsaktion, eine Muttertagsaktion in Form von Hausbesuchen und unterstützen finanziell auch Schülerinnen und Schüler bei diversen Schulveranstaltungen.

Die Finanzierung erfolgt durch Spendengelder, durch eine fixe Jahresspende vom „Zentralrat“, durch eigene Veranstaltungen und durch die großzügige Jahresspende der Tennisfreunde von Ali Nitzl. Die Spendengelder werden ausschließlich in unserer Gemeinde Eibiswald ausgegeben. Sämtliche Arbeiten sind ehrenamtlich, dadurch kommen die gesamten Mittel den Hilfsbedürftigen zugute.

Was wünschen Sie sich als Obfrau für die Zukunft des Vinzenzvereines Eibiswald hinsichtlich des sozialen Engagements und seines Stellenwertes, aber auch im Austausch mit anderen örtlichen Knoten des sozialen Netzes?

Mein Wunsch: dass das Team der Vinzenzgemeinschaft „Maria im Dorn“ weiterhin armen Menschen helfen kann. Ich hoffe auch auf Unterstützungen und finanzielle Spenden der Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Eibiswald. Herzlichen Dank auch für die gute Zusammenarbeit mit der Pfarrcaritas!

Danke für das Interview und das Engagement sowie alles Gute und Gottes Segen Ihrem Team und Ihnen als Obfrau!



Die Glocken von St. Oswald

Glockenkarte der Pfarrkirche St. Oswald ob Eibiswald



Glockeninschriften					
Glocke Nr.	Glocke 1 „Große“	Glocke 2 „Mittlere“	Glocke 3 „Kleine“	Glocke 4 „Feuer/Sturm“	Glocke 5 „Zügglocke“
	„Hl. St. Oswald, Bitt für Uns!“	„Hl. Herz Jesu, erbarme dich unser!“	„Königin des Friedens, bitt für uns!“	„Hl. Joseph, Bitt für uns!“	„Herr, erbarme dich der Armen Seelen!“

Zusatztext für die „Große Glocke“:
„Gewidmet von der Pfarrgemeinde unter dem Hochw. Pfarrer P. Saurugger im Kriegsjahr 1917“

Glockendaten					
Gießer	Bochumer Verein	Bochumer Verein	Bochumer Verein	Bochumer Verein	Bochumer Verein
Gussort	Bochum	Bochum	Bochum	Bochum	Bochum
Gussjahr	1917	1917	1917	1917	1917
Material	Stahl	Stahl	Stahl	Stahl	Stahl
Gewicht	1650 kg	870 kg	550 kg	280 kg	100 kg
Durchmesser	158 cm	125 cm	109 cm	84 cm	67,5 cm
Konstruktion	Sextrippe	Sextrippe	Sextrippe	Sextrippe	Sextrippe

Glockenklang					
Schlagton	des/1	fes/1	b/1	es/2	g/2
Glockentyp	Sextglocke	Sextglocke	Sextglocke	Sextglocke	Sextglocke

Glockenanordnung im Turm					
	Kleine Glocke		Mittlere Glocke		
Zügglocke	Große Glocke		Sturm-/Feuerglocke		



Thomas Knass, der Glöckner von St. Oswald

Im Kirchturm der Pfarrkirche, im sogenannten Glockenstuhl, hängen seit 1918 fünf Glocken. Die vier alten Glocken wurden im Zuge des Ersten Weltkrieges abgenommen und für Kriegszwecke eingeschmolzen.

Nichtsdestotrotz gelang es dem damaligen St. Oswalder Pfarrherrn Peter Saurugger (1912–1932), fünf neue Glocken zu organisieren. Laut dem deutschen Glockenexperten Thomas Zimbelmann aus Bad Wimsbach–Neyharding, der sich mit Glocken unserer Region beschäftigt, ist das Geläute in St. Oswald etwas ganz Besonderes. Es wurde 1917 noch während des Ersten Weltkrieges in Bochum, im damaligen deutschen Kaiserreich, durch den Verein für Bergbau und Gussstahl hergestellt.

Zur selben Zeit hat auch die Firma Böhler in Kapfenberg entsprechende Stahlglocken produziert, so auch für die Pfarrkirche in Eibiswald. Wieso man ausgerechnet im entlegenen St. Oswald zu dieser Zeit ein Stahlgeläute aus dem entfernten Ruhrgebiet bestellt hat, lässt sich nicht mehr feststellen. Es gibt jedenfalls nur sehr wenige dieser Glocken in Österreich.

Klanglich ergeben die St. Oswalder Glocken die Töne „des“, „fes“, „b“, „es“, „g“ und damit ein eigenständiges Motiv, das so kein zweites Mal in Österreich vorkommt.

Bis 1965 wurden die Glocken händisch mittels Glockenstrick durch die jeweiligen Mesner, Ministranten und auch Priester geläutet. Danach wurde das Läutwerk elektrifiziert und kann seit 2020 auch mittels Funksteuerung aktiviert werden.

Die Tätigkeit der/des Glöcknerin/Glöckners wird derzeit durch Mesnerin Resi Deutschmann und Mesner Thomas Knass wahrgenommen. (Er hatte noch als Ministrant den Glockenstrick unter Anleitung seines Vaters, der auch den Ehrendienst als Mesner ausübte, betätigt.)

Einen zusammenfassenden Überblick über Daten und Fakten der St. Oswalder Glocken gewährt die Glockenkarte der Pfarrkirche (siehe links).

EVI-Jahreshauptversammlung



Peter Krasser referierte über Äthiopien

Am 29. Jänner fand nach der Sonntagsmesse die **22. Jahreshauptversammlung des Vereines EVI** statt.

Die Eibiswalder Veranstaltungsinitiative, unter der Lei-

tung von Obmann Christoph Kremser, konnte auf ein abwechslungsreiches Vereinsjahr zurückblicken.

Peter Krasser berichtete in einem kurzen, jedoch informa-



Der Obmann spricht – und alle hören aufmerksam zu

tiven Vortrag mit dem Titel „Hilfe zur Selbstentwicklung am Beispiel Äthiopien“ über die Arbeit des Vereines „Schule Äthiopien“. Christoph Kremser dankte allen Gästen und Mitgliedern

für die Mitarbeit und Unterstützung im abgelaufenen Jahr und schloss mit einer Vorschau auf das vielseitige Veranstaltungsangebot für das heurige Jahr.

Manuel Brauchart

EVI-Termine

● **Freitag, 25. März 2023, 19.30 Uhr, Pfarrsaal Eibiswald: Vortrag von Vikar Dr. Hubert Schröcker.**

In der Fastenzeit soll man es besinnlich anlegen und sich innerlich auf das Osterfest vorbereiten. Unser Vikar Hubert Schröcker lädt daher zum Vortrag über die „Sieben letzten Worte Jesu am Kreuz“, d. h. die letzten Worte, die Jesus in den vier

Evangelien vor seinem Tod gesagt hat. Was sagen Menschen vor ihrem Tod? Was bewegt sie? Gerade der Vergleich mit den letzten Worten anderer bekannter Persönlichkeiten der Geschichte macht die Worte Jesu zu etwas Besonderem.

● **Sonntag, 2. April 2023: Fahrt zu den Passionsspielen in Feldkirchen.**

Heuer besuchen wir wieder die traditionsreichen Passionsspiele in Feldkirchen bei Graz. Alle, die schon einmal dabei waren, wissen um die qualitätsvolle und kreative Umsetzung der Passionsspiele. Das Besondere sind die aktuellen Bezüge,

die die Verantwortlichen immer herstellen. Abfahrt: 13.30 Uhr vom Kirchplatz Eibiswald; Kosten: 18 Euro + Bus.

● **Donnerstag, 4. Mai 2023, 19.30 Uhr, Pfarrsaal Eibiswald: Gesundheitsvortrag zum Thema „Herzprobleme“.**

Die im Eibiswalder Gesundheitszentrum ordinierenden Internisten Dr. Barbara und Dr. Dieter Ableitner klären in einem Vortrag über häufige Herzerkrankungen und Herzprobleme, die besonders altersbedingt auftreten können, sowie deren Behandlungsmöglichkeiten auf.

Manuel Brauchart/Christoph Kremser

Geehrte und ausgezeichnete pfarrliche Mitarbeiter



Flankiert von den Priestern Schröcker und Nziranziza sowie von der PGR-Vorsitzenden Harrich (v. l.): Karl Klampfer, Alois Hois, Karl Tschemmernegg und Franz Meßner

Beim Neujahrsempfang der Marktgemeinde Eibiswald wurden erfreulicherweise auch vier verdiente ehrenamtliche Mitarbeiter unserer Pfarre geehrt und ausgezeichnet: Herr **Alois Hois** (Wortgottesdienstleiter, Kommunion-

sponder und Lektor), Herr **Karl Klampfer** (Wortgottesdienstleiter, Kommunionssponder und Lektor) und Herr **Franz Meßner** (Wortgottesdienstleiter, Kommunionssponder, Lektor und Vorbeter).

Herr **Karl Tschemmernegg**, bekannt als freischaffender Bildhauer, der Kapellen, Wegkreuze und Statuen in unserer Pfarre liebevoll und kunstgerecht restauriert, wurde ebenfalls geehrt und ausgezeichnet.

Auf Einladung unseres Herrn Vikar Dr. Schröcker und der Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates, Ingrid Harrich, wurden die vier Geehrten zum Fototermin und anschließend zu Kaffee und Kuchen mit Begleitung in den Pfarrhof eingeladen.

Bei diesem Zusammentreffen sprach unser Herr Vikar an alle einen besonderen Dank für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Pfarre aus. **Rupert Garnez**



WILLIBALD ROSSMANN

Autorin Alexa Wild während der Lesung



WILLIBALD ROSSMANN

Der Kärntner Kabarettist Michael Kopp in seinem Element



WILLIBALD ROSSMANN

Mario Pirsterer, Luka Leski und Christoph Benedikter



WILLIBALD ROSSMANN

Beim Kabarett mit Michael Kopp gab es viel zu lachen

AUS DEM LEBEN ERZÄHLT. Mit mehr als 125 Besuchern stieß die Präsentation des 144 Seiten umfassenden Buches „Niemand wüsste von mir“ am 20. Jänner im Pfarrsaal Eibiswald auf überaus großes Interesse. Die in Wien lebende Autorin Alexa Wild rezitierte Passagen aus ihrem jüngsten Werk, das **Josef Heußerers** entbehrungsreiche Lebensjahre bis zu seiner Heirat zum Inhalt hat. Der Ende der 1920er Jahre ledig geborene „Pepi“ war ein sogenanntes „Staudenwau-gerl“ und deshalb ein „Kind der Schande“. Alexa Wild ließ die aufmerksamen Zuhörerinnen und Zuhörer an zahlreichen Begebenheiten des Ende September 2022 verstorbenen Aichbergers teilnehmen: Das handliche Buch erinnert an seine Zeit als Kleinkind in Etzendorf bei Wies, an sein Heranwachsen bei den Zieheltern in Kleinradl, wo man einen Sautrog,

der täglich im Kuhstall aufgestellt werden musste, zum „Bett“ umfunktionierte. Außerdem brachte die Autorin Anekdoten von „Pepis“ Erholungsurlaub in Bayern, von seiner harten Arbeit als Knecht auf Bauernhöfen, vom Schnapsbrennen und den Jahren „unter Tage“ in den hiesigen Kohlengruben zu Gehör. Auf die im Buch aufscheinenden geschichtlichen Zusammenhänge ging der im Ludwig-Boltzmann-Institut für Kriegsfolgenforschung tätige Christoph Benedikter ein. Applaudiert wurde jedoch nicht nur beiden Vortragenden, sondern jeweils auch nach den musikalischen Darbietungen: Mario Pirsterer (Leiter der Erzherzog-Johann-Musikschule Wies) und dessen Schüler Luka Leski sorgten jeweils auf der Steirischen Harmonika mehrfach für wohlthuende Klänge. **WR**

LACHYOGA UND ANDERE POINTEN. Rund 50 Personen wohnten am 17. Februar dem Kabarett „Radieschen von unten“ im Pfarrsaal bei. Der aus dem kärntnerischen Lavanttal stammende Michael Kopp löste alsbald das Rätsel, was Radieschen mit Corona zu tun haben, und schilderte pointenreich, wie er die Zeit des harten Lockdowns – deshalb als Seelsorger arbeitslos – als Erntehelfer kniend auf einem Radieschenfeld im Burgenland verbringen musste, weil die rumänischen Landarbeiterinnen und Landarbeiter Corona-bedingt nicht einreisen durften.

Mehrfach lud Kopp das Publikum zum Mitsingen diverser Refrains ein. Dem variantenreichen Lachen des Kabarettisten konnte beim anschließenden Lachyoga niemand widerstehen. Dieser humorvolle Abend hätte sich ein größeres Publikumsinteresse verdient! Beide Veranstaltungen kamen auf Initiative von EVI-Obmann Christoph Kremser zustande. Reißenden Absatz fanden die von Marianne Truschneegg in Staritsch hergestellten Faschingskrapfen. Hier lautet die Bilanz: restlos ausverkauft! **WR**



WILLIBALD ROSSMANN

Das Osterfest im Pfarverband

	Festtage in der Pfarre	 Eibiswald	 St. Lorenzen
Karwoche	Palmsontag Palmweihe und Gottesdienst	8.40 Uhr: Mariensäule 9.00 Uhr: Pfarrhofgarten, mit der Marktmusikkapelle	10.30 Uhr: Kirchplatz, anschließend Pfarrkirche
	Gründonnerstag	19.00 Uhr: Abendmahlmesse mit Ölbergandacht	19.00 Uhr: Abendmahlmesse mit Ölbergandacht
	Karfreitag Leidensgeschichte, Kreuzverehrung	14.30 Uhr: Kreuzweg 15.00 Uhr: Karfreitagliturgie mit Kommunionfeier <i>Bitte um Blumen bei der Kreuzverehrung!</i>	15.00 Uhr: Karfreitagliturgie mit Kommunionfeier
Karsamstag	Feuerweihe	7.00 Uhr: Pfarrhofgarten	
	OSTERSPEISENSEGNUNG		
	7.30 Uhr: Johanneskapelle, Stelzer-Kapelle und Koglegg	8.00 Uhr: Pfarrkirche St. Lorenzen	
	8.00 Uhr: Perisutti, Bergweiß und Hörmsdorf-Kapelle	8.30 Uhr: Klementikirche Rothwein	
	8.30 Uhr: Haselbach, Feisternitz-Dorfkapelle	10.00 Uhr: Groaß	
	9.00 Uhr: Maurerkapelle	11.00 Uhr: Fauland-Ödner	
	9.30 Uhr: Reiterer (Lateinberg), Bischofegg (Frankl) und Hörmsdorf (Kolonie)	12.00 Uhr: Hadernigg (Gosch-Kapelle)	
	10.00 Uhr: Pitschgau und Rosenberg „Maria im Dorn“	<i>Die Spenden sind für die Pfarrkirche bzw. für die Klementikirche.</i>	
	10.30 Uhr: Kreuzkirche		
	11.00 Uhr: Aichberg (Wenzel), Ferdinandstal (ESV)		
	11.30 Uhr: Höchwirhkapelle Aiblkogel (Tommel) und Schuster (Hadernigg)		
12.00 Uhr: Fürpaßkapelle, Josefskapelle			
12.30 Uhr: Markt (Mariensäule), Kowaldhöhe (Kapelle)			
14.00 Uhr: Pfarrhofgarten, anschließend Andacht vor dem Heiligen Grab			
<i>Die Spenden sind für die Pfarrkirche.</i>			
Auferstehung	Osternachtfeier	20.00 Uhr: Auferstehungs- gottesdienst, Lichterprozession zum Friedhof	18.00 Uhr: Auferstehungs- gottesdienst
	Ostersonntag	9.00 Uhr: Osterhochamt	10.30 Uhr: Osterhochamt
	Ostermontag	5.30 Uhr: Abmarsch v. Bachseppel 7.00 Uhr: Emmausmesse bei der Höchwirhkapelle.* 9.00 Uhr: hl. Messe, Pfarrkirche	* Ein Tee-Häferl und eine „Weihfleisch- jause“ sollten für die anschließende Oster-Agape mitgebracht werden!

Ein frohes Fest der Auferstehung wünschen allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Pfarverbandes: Ihr Seelsorgeraumsleiter Pfarrer Mag. Markus Lehr, Vikar Dr. Hubert Schröcker, Kaplan Barnabe Nziranziza, Handlungsbevollmächtigter für Pastoral Florian Schachinger, pastoraler Mitarbeiter Manuel Brauchart,

 St. Oswald	 Soboth
9.00 Uhr: Anna-Kapelle, anschließend Pfarrkirche	10.30 Uhr: Kirchplatz, anschließend Pfarrkirche
19.00 Uhr: Abendmahlmesse mit Ölbergandacht	18.00 Uhr: Ölbergandacht, danach bieten Kinder selbst gebackenes Brot an
19.00 Uhr: Karfreitagliturgie mit Kommunionfeier	15.00 Uhr: Kreuzwegbeten nach St. Leonhard
7.00 Uhr: Kirchenriegel	8.00 Uhr: Weihfeuer, abzuholen am Kirchplatz
EN	
8.15 Uhr: Schindler-Kreuz	9.15 Uhr: Roschitzhof
9.00 Uhr: Schwarzgregor	9.45 Uhr: Skutnik
9.45 Uhr: Polz-Kreuz	10.15 Uhr: Kirchplatz
10.45 Uhr: Mauthnereck-Kreuz	
11.15 Uhr: Kirchenriegel/Pfarrkirche	
<p><i>Die Spenden sind für die Pfarrkirche.</i></p> 10.15 Uhr: Andacht am Heiligen Grab	<p><i>Die Spenden sind für die Pfarrkirche.</i></p> 18.00 Uhr: Auferstehungsgottesdienst
20.00 Uhr: Auferstehungsgottesdienst	10.30 Uhr: Osterhochamt
9.00 Uhr: Osterhochamt	10.30 Uhr: heilige Messe
9.00 Uhr: heilige Messe	10.30 Uhr: heilige Messe

Handlungsbevollmächtigte für Verwaltung Nadja Wetl, die Pfarrgemeinderäte des Pfarrverbandes sowie das „du+wir“-Redaktionsteam.

Eibiswald: Danke!

Allen Unterstützern und Spendern der Lebensmittelsammlung (allen voran dem Sparmarkt Eybel) im November sei herzlich gedankt!

Ein großes Dankeschön ergeht auch an Mag. Aulinger vom Herzwerk Preding für die Lebensmittelpakete im vergangenen Jahr und für die Spende von Christbäumen mit essbarem Behang für bedürftige Familien sowie der Firma Hasslacher für die gefertigten und gespendeten Christbaumkreuze.

Freude und Dankbarkeit in den betreffenden Familien waren groß und berührend. In diesem Sinne: aufeinander schauen – füreinander da sein!

**Für das Team des Caritaskreises:
Anneliese Mader**



Weihnachtsaktion

Das Team des Caritaskreises bereitete einsamen Menschen in unserer Pfarre mit selbst gebackenen Keksen eine kleine Weihnachtsfreude.

AM

Pfarrball im Festsaal Eibiswald



„Klopferkönig“ Sebastian Müller an der Seite von „Herzerlkönigin“ Melanie Dragovan und KJ-Obmann Christoph Kürbisch (rechts)



Gäbe es ein Ranking unter allen bisher durchgeführten Pfarrbällen, könnte man die 29. Ausgabe, die vom 21. auf 22. Jänner 2023 im Festsaal über die Bühne ging, getrost in den Medaillenrängen ansiedeln, denn die Besucherzahlen lagen jenseits aller Erwartungen, die Stimmung war bis in den Sonntag hinein ausgezeichnet, und mit dem erwirtschafteten Ergebnis können Katholische Jugend und Wirtschaftsrat überaus zufrieden sein.

WILLIBALD ROSSMANN (10)

Kurz nach 21 Uhr sorgten acht Paare – vorwiegend aus den Reihen der Katholischen Jugend – mit einer gelungenen Polonäse – Tanzlehrerinnen: Iris Tscherner und Sigrid Hallegger – für das mit Spannung erwartete Startsignal zu diesem im wahrsten Sinne des Wortes „einmaligen“ Ereignis.

KJ-Obmann Christoph Kürbisch erfreute die Ballgäste mit launigen und herzlichen Begrüßungsworten. Zeitgleich nahmen die legendären „Aichberger“ auf der Festsaalbühne Aufstellung. Als die großteils in Ehren ergrauten fünf Herren bald darauf erstmals an diesem Abend Hand an ihren Instrumenten anlegten, stand einer rauschenden Ballnacht nichts mehr im Weg. Eines vorweg: Die erfahrenen Musiker erfreuten die Ballgäste stets im hohen Dezibel-Level mit zahlreichen bekannten Melodien aus dem volkstümlichen und Schlager-Genre schlussendlich bis 2.30 Uhr.

Ein älterer Herr meinte, dass seine Glieder aufgrund fehlender Veranstaltungen dieser Art noch „ein wenig eingerostet“

seien. Kein Wunder, war es doch der erste Pfarrball seit Jänner 2020. Dies tat seiner Tanzfreude und der vieler anderer jedoch keinen Abbruch ...

Superlativen fielen der zahlreich erschienenen Gästeschar nicht nur zu den Bereichen Organisation und Stimmung ein, auch für die angebotenen kulinarischen Gaumenfreuden gab es ausnahmslos Lob. Das vierköpfige Küchenteam – Peter Lamprecht, Manuel Brauchart, Hermine Roßmann und Anneliese Mader – nahm den Dank mit einem Lächeln wohlwollend entgegen.

> Königin und König

Kurz nachdem der Sonntag ins Land gezogen war, sorgte die Katholische Jugend mit zum Teil akrobatischen und stets schwungvollen Tanzdarbietungen – proklamiert als Mitternachtseinlage – erneut für Furore und anhaltenden Applaus. Damit hielten die Jugendlichen die Stimmung knapp unterhalb des Siedepunkts und schafften

daher gekonnt den Spagat zum nächsten Highlight – die Ehrung des „Klopferkönigs“ und der „Herzerlkönigin“. Im Schaufenster standen in dieser relativ lauen Winternacht zum einen Sebastian Müller – als gewiefter Kapselsammler katapultierte sich der sympathische junge Mann als „Klopferkönig“ auf die Festsaalbühne – und zum anderen Melanie Dragovan, die mit einer Menge Lebkuchenherzen vor der Brust mit der Bühnenbeleuchtung um die Wette strahlte. Der Pitschgauer und die Deutschlandsbergerin durften eine Lederhose und ein Dirndl, beides dankenswerterweise spendiert vom Mode- und Trachtenhaus Rath, in Empfang nehmen. Selbstredend, dass auch die großteils originell mit Zuckerguss beschrifteten Herzen von der KJ hergestellt wurden. Nicht unerwähnt bleiben dürfen auch Hunderte Sachspenden: 300 Beste – jedes Los ein Gewinn! – füllten viele Tische. Ein Danke allen Spenderinnen und Spendern!

Während sich das im Vorfeld des Balls sehenswert dekorierte Mobiliar nach dem Verstummen der Live-Musik leerte, war



Die KJ
sorgte für
eine
gelungene
Polonäse



„Steirisch“
und „modern“ im
Dreivierteltakt

ein Ende der Feierlaune an den Theken zu diesem Zeitpunkt noch lange nicht absehbar.

> Worte des Dankes

„Ich bin überaus stolz auf die Katholische Jugend, und mir fehlen die Worte, um meinen Dank für ihr Engagement, den 29. Pfarrball betreffend, zum Ausdruck zu bringen“, gab die sichtlich begeisterte PGR-Vorsitzende Ingrid Harrich weit nach Mitternacht zu Protokoll.

Dankesworte dürfen selbstverständlich auch jene in Empfang nehmen, die vor und hinter den Kulissen zu diesem gelungenen nächtlichen Event ihr Scherflein beigetragen haben. Und zu guter Letzt allen Ballbesuchern beiderlei Geschlechts ein „Merci!“ für ihr Kommen.

Auf ein Wiedersehen im Jänner 2024 freuen sich schon heute: Katholische Jugend, PGR, Vikar Schröcker, Kaplan Barnabe und Pfarrball-„Journalist“

Willibald Roßmann



Die Mitternachtseinlage
bot eine Menge Action ...



... und zahlreiche
akrobatische Einlagen

Miteinander eine gute Tat Pfarrauto für Ruanda verwirklicht



Motorrad und Auto wurden
ihrer Bestimmung übergeben

Mit deiner/Threr Unterstützung konnte das Projekt „Pfarrauto“ für den Heimatpfarrverband von Kaplan Barnabe in Ruanda erfolgreich in die Tat umgesetzt werden. Die stattliche Summe von 17.000 Euro wurde durch das Projektteam an den Generalökonom der Diözese Butare übermittelt. Dies erfolgte durch das Projektteam jedoch erst nach einem offiziellen Ankündigungsschreiben durch den Generalvikar der Diözese Graz-Seckau, Dr. Linhardt, an den Bischof der Diözese Butare.

Der Eingang der Spendensumme wurde dankend vom dortigen Generalökonom bestätigt, und es konnten vor Ort sowohl ein Gebrauchtwagen als auch ein Motorrad in sehr gutem Zustand angekauft werden. In der Zwischenzeit konnten der Heimatpfarre unseres Kaplans Barnabe

durch den Beauftragten der Diözese die beiden Fahrzeuge im Rahmen einer kirchlichen Feier zur segensreichen Nutzung übergeben werden.

Die Freude, aber auch die Dankbarkeit, vor allem bei den beiden Priestern, über den Mobilitätswachstum ist groß. (Siehe das als Faksimile abgedruckte Dankschreiben des Bischofs rechts oben.)

Damit konnte eine Idee in die Realität umgesetzt werden!

Allen, die dazu einen Beitrag geleistet haben, sei für diesen solidarischen Akt zur Unterstützung unserer ruandischen Schwestern und Brüder im christlichen Glauben herzlichst gedankt und „Vergelt's Gott!“ gesagt. **Johannes Eisner**

„Einen fröhlichen Geber
hat Gott lieb.“ (2 Kor 9,7)



Hier die auszugsweise Übersetzung des Bischofsbriefes:

Liebe Wohltäter*innen!

Wir sind verpflichtet, Ihnen dieses Schreiben zu schicken, um Ihnen den Bericht über die Verwendung der Spende in Höhe von 17.000,00 Euro zu übermitteln, die Sie für den Kauf eines Fahrzeugs und eines Motorrads gewährt haben.

Vielen Dank, dass Sie an uns denken und uns geholfen haben.

Ich bin sehr dankbar für diese Geste der Güte und der Großzügigkeit, die Sie unserer Diözese entgegengebracht haben.

Wir werden Sie weiterhin in unsere Gebete einschließen.

Bitte nehmen Sie, liebe Wohltäter*innen, den Ausdruck meiner besten Gefühle entgegen.

+ **Philippe Rukamba,**
Bischof von Butare

2000 Euro für den guten Zweck



STEPHANIE STROHMEIER

Ein „Tat.Ort-Jugend-Projekt“ der Landjugend Eibiswald

Als der Dr.-Karl-Schwer-Fonds gegründet wurde, war es das große Ziel, in Not geratene Bauernfamilien und dabei im Besonderen die Kinder der Familien zu unterstützen. Dr. Karl Schwer war der Gründungsobmann der Landjugend. Genau aus diesem Grund veranstaltete die Landjugend Eibiswald eine lebende Weihnachtskrippe, um Geld für diesen guten Zweck zu sammeln.

Eine lebende Weihnachtskrippe neben dem Kindergarten in Aibl bot am vierten

Adventwochenende eine Attraktion für Groß und Klein. Während Ochs, Esel und einige Schafe um die leicht verschneite Krippe herumgrasten, spielte sich vor der Krippe ein unterhaltsames Programm ab. Am Samstag wurde von Frau Thomanns Hauptschulklasse ein herzig-modernes Krippenspiel aufgeführt. Am Tag darauf folgten Schülerinnen und Schüler der Erzherzog-Johann-Musikschule Wies mit großartigen weihnachtlichen Beiträgen. Vom Bläserensemble über Hornmelodien und Klarinetten-

solli bis hin zu weihnachtlichen Harmonikaklängen war alles dabei, was das Ohr begehrt.

Für das leibliche Wohl wurden von der Landjugend Eibiswald Kekse, Brote und außerdem Glühwein, Glühmost und Tee bereitgestellt.

Ein großes Dankeschön geht an die Familie Eybel für die Nutzung des Parkplatzes, an alle Mitwirkenden und natürlich an die Besucherinnen und Besucher. Durch eure Spenden wird das Leid vieler Menschen gerade in dieser Zeit etwas ertragbarer. **Paul Dietrich**

Schon gehört?



JASMIN TRATINEK

Die „Weisen aus dem Morgenland“ richten ihren Blick über den See



JASMIN TRATINEK

Auch die Jüngsten waren motiviert dabei

Soboth:

Sternsingeraktion

Unter einem guten Stern machten sich Sobother und Sobotherinnen auf, um die Frohe Botschaft zu verkünden und für Menschen in Kenia Spenden zu sammeln.

Die Sobother Sternsinger bestanden aus zwei Gruppen – organisiert vom Ver-

ein „Sobother Zukunft“ –, und zwar aus Kindergarten- und Volksschulkindern, die von ihren Müttern und Vätern begleitet wurden, und aus einer Landjugend-Soboth-Gruppe. Egal, in welcher Altersgruppe: Mit den Liedern und Sprüchen konnte man Freude in die verschiedenen Haushalte bringen. Zudem war es wirklich schön, den Spaß vor allem in den Kinderaugen, aber

auch bei den erwachsenen Sternsängern zu sehen, die mit vollem Einsatz dazu beitragen, das Leid in anderen Teilen der Welt zu lindern. In unserem kleinen, idyllischen Örtchen Soboth sind so **1885,20 Euro** für die Sternsingeraktion 2023 zusammengekommen, die für jene bestimmt sind, die wenig haben.

Jasmin Tratinek

St. Lorenzen:

Weihnatskrippe erstrahlte in neuem Glanz

Abnützungerscheinungen unserer ca. 100 Jahre alten Krippe und der dazugehörigen Figuren bedurften dringend einer Restaurierung. Karl Tschernegg aus Aibl investierte viele Stun-

den, um die Gipsfiguren auszubessern, zum Teil Kleinigkeiten zu erneuern und schließlich farblich aufzufrischen. Herzlichen Dank für diese fachmännische, aufwendige und sorgfältige Arbeit!

TEXT UND FOTO: GERLINDE WALT-URL



GERLINDE WALT-URL



St. Lorenzen:

Weihnachten und Sternsingeraktion

Am Heiligen Abend stimmten traditionell die Turmbläser Raimund und Jakob Dietrich auf die Christmette ein. Die „Aibler Saiten-Musi“ gestaltete die Mette feierlich mit. Herzlichen Dank für die berührende und wunderbare Weihnachtsstimmung!

Im Rahmen der Sternsingeraktion waren zwischen Weihnachten und Neujahr vier Gruppen in der Pfarre unterwegs, um die Weihnachtsbotschaft zu verkünden und Spenden für Hilfsprojekte zu erbitten. Allen Pfarrbewohnern ein herzliches Danke für euren Beitrag! **1.819 Euro** konnten gesammelt werden. Danke den Kindern fürs Mittun! Jenen Familien, die die Sternsinger zum Essen einluden, ein herzliches „Vergelt's Gott!“.

Gerlinde Waltl-Url

Advent und Weihnachten in St. Oswald

Danke für deinen Ehrendienst!



Anna Maria – Danke!

Im Rahmen des ersten Adventgottesdienstes wurde Anna-Maria Malli für ihren langjährigen Ministrantendienst am Altar des Herrn von Vikar Dr. Schröcker und vom geschäftsführenden Vorsitzenden des PGR Johannes Eisner bedankt und mit einer Urkunde gewürdigt. Anna-Maria, „Vergelt's Gott!“ für dein Engagement und Gottes Segen für die Zukunft!

Adventbesuch



Fleißige Hände beim Befüllen der Adventkranzschachteln

Auch 2022 wurde die PGR-Aktion „Adventschachteln“, die im Jahr davor Corona-bedingt ausgesetzt werden musste, wieder durchgeführt.

Fünfzig „Adventschachteln“ wurden vom Oswalder PGR-Team mit selbst gebackenen Keksen befüllt und im

Rahmen eines Adventbesuchs unseren älteren Pfarrangehörigen in St. Oswald und dessen Umgebung sowie in den Seniorenheimen überbracht.

Fazit: Freude bei den Besuchen und Freude durch anregende Gespräche bei den Überbringern!

Friedenslicht auf halber Höhe

Am Abend des 23. Dezember 2022 wurde traditionellerweise das Friedenslicht vom Tal herauf durch die Feuerwehr, die Reitergruppe Wiel-St. Oswald und durch die örtliche Jugendfeuerwehr zur Ortskrippe am Dorfplatz gebracht.

Eine überaus große Schar fand sich dazu ein, um dieses besondere Licht aus Bethlehem zu empfangen und mit nach Hause zu nehmen.

Im Schein der brennenden Holzstämme sorgten der Kinderchor St. Oswald unter Lei-

Christbaum 2022 vom Siak-Hof



Der Christbaum kommt vor der Kirche an

Eine 4,5-Meter-Tanne, das Produkt eines gut gewachsenen Baums, zierte vom Heiligen Abend bis Mariä Lichtmess die Pfarrkirche St. Oswald. Mit seinem duftenden Grün, seinem Kerzenlicht und seinem traditionellen Holz- und Strohbehang ist

auch er ein nicht wegzudenkendes Symbol für Weihnachten.

Für die Spende dieses wunderschönen Christbaums gilt namens der Pfarre der Familie ÖKR Karl-Heinz Knass vulgo Siak-Bauer ein aufrichtiges „Vergelt's Gott!“



Friedenslichtfeier bei der Dorfkrippe

tung der örtlichen Volksschulpädagogin Alexandra Hammerl und die Bläsergruppe der Ortsmusik für einen stimmungsvollen Rahmen. Gemeindemitarbeiter*innen verteilten wärmende Getränke und Striezeltscheiben.

In Vertretung des Bürgermeisters überbrachte der Erste Vizebürgermeister Werner

Zuschnegg Weihnachts- und Neujahrswünsche, ehe Manuel Brauchart als pastoraler Mitarbeiter im Pfarrverband und Resi Deutschmann die Segnung des Friedenslichtes vornahmen.

Allen, die zu dieser vorweihnachtlichen Feierstunde beigetragen haben, sei herzlich gedankt!

Schon gehört?

JOHANNES EISNER



Christkindl im Packerl

Mit dieser Aktion des PGR-Teams konnte den bei uns in St. Oswald beherbergten Flüchtlingskindern ein Christkindl bereitet werden. Allen „Packerl-Spenderinnen und -Spendern“ ein herzliches Dankeschön!

Die Packerl unterm Kirchenchristbaum

JOHANNES EISNER



Beim Verteilen der Dreikönigskreuze

Dreikönigskreuze

Religiöses Ritual wird hochgehalten: Mitglieder des TOC 2000 verteilten nach dem Dreikönigsgottesdienst die aus Palmholz gefertigten und ge-

segneten Kreuze zum Schutz und Segen für Haus und Hof an die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher.

Pferdesegnung

JOHANNES EISNER



Pferdesegnung auf halber Höhe

Am Stefanitag wurden neben Wasser, Salz und Wein auch die Pferde sowie Reiterinnen und Reiter der Reitergruppe Wiel-St. Oswald durch Kaplan Barnabe gesegnet.

JOHANNES EISNER

Willkommen, Florian!



Storchlandung auf halber Höhe

Zur Geburt von Florian Stefan, der am Stefanitag (daher lautet sein zweiter Vorname Stefan) das Licht der Welt erblickte, gratuliert das PGR-Team seinem Mitglied, Pfarrgemeinderätin Nici Paulitsch, und natürlich auch dem stolzen Vater Florian Rossmann vlg. Riegelnegg recht herzlich! Der obligatorische Storch durfte dabei nicht fehlen.

Mögen Gottes Schutz und Segen dem jüngeren Florian auf seinem Lebensweg begleiten.

Die Könige im Stall



JOHANNES EISNER (2)



Die Bergkönige – zum Abmarsch bereit

Sternsinger unterwegs

Drei Sternsingergruppen und ihre Begleiter*innen ersangen für einen guten Zweck 2.100 Euro. Allen gebenden Händen, den Begleiter*innen und den Gastfami-

lien Wabnegg/Graushansl, Rossmann/Riegelnegg, Sonja Knass und Ilse Eisner sowie den König*innen ein herzliches Dankeschön!

MARIA HARRICH

Sternsingeraktion
in Eibiswald:

Dankbares Sternsinger-Team



GUDRUN THÜNAUER



MARIA HARRICH

ERICH WECHTITSCH



Vom 2. bis 5. Jänner waren 31 Sternsingergruppen in der Pfarre Eibiswald unterwegs und brachten vielen Menschen Freude und Gottes Segen in die Wohnungen und Häuser.

Die freudigen Gesichter beim Heimkommen und die überzeugte Zustimmung, auch im nächsten Jahr wieder mitzumachen, machten das sechsköpfige Sternsinger-Team dankbar und stolz. Auch unseren zwei Priestern war die Freude anzusehen.

Den Kindern, Erwachsenen, Begleitern, den Köchinnen der köstlichen Mittagessen, den Religionslehrern und natürlich den Spendern, Spenderinnen und dem Sternsinger-Team sei ein herzliches „Vergelt's Gott!“ gesagt.

Das heurige Ergebnis kann sich sehen lassen: **20.870 Euro** für den guten Zweck – spitze!

Voll Vorfreude auf das nächste Sternsingerjahr sind: Anneliese, Hermi, Resi, Claudia, Maria und Ingrid.



Als Ministrant*in ganz nahe bei Jesus sein

Ministrantenaufnahmefeier in Eibiswald am 5. Februar

Das die Ministrantinnen und Ministranten beim Gottesdienst nicht nur nahe am Altar, sondern auch ganz nahe bei Jesus stehen, betonte unser Herr Vikar in seiner Predigt, bei der er auf das Bild über dem Altarraum hinwies. Es zeigt den lichterfüllten Jesus, umringt von Menschen – unmittelbar neben ihm ein Kind im Ministrantenkleid und mit Messbuch in der Hand.

Das ganze Jahr über tun unsere Ministrantinnen und Ministranten eifrig ihren Dienst am Altar. In diesem besonderen Gottesdienst wurden ihr Einsatz und ihre Bereitschaft gewürdigt.

Anna-Lena Nauschnegg und Laura Roßmann wurden offiziell zu Oberministrantinnen



nen ernannt und bekamen als sichtbares Zeichen dafür ein Bronzekreuz überreicht, welches sie nun beim Ministrieren tragen dürfen. Außerdem erhielten sie zusammen mit Leon Gosch, Marie Fürpass, Julia Krottmayr und Aimée Sojnik das Silberabzeichen für fünf Jahre Ministrantendienst.

Drei Jahre ministrieren Elias Loibner, Elisabeth Brauchart und Michael Kremser nun schon; sie bekamen dafür das Ministrantenabzeichen in Bronze.

Erfreulicherweise gibt es seit Sommer wieder sechs neue Minis, die mit einem Ministrantengebet ihre Bereitschaft

zum Ministrieren zum Ausdruck brachten. Wir wünschen Julia Jammernegg, Julia Fuchschofer, Viktoria Gutschy, Thomas Hallegger, Simon Brauchart und Luisa Lukan viel Freude für diese schöne Aufgabe und Gottes Segen!

Bei der Gestaltung der Messe bewiesen die Minis, dass sie nicht nur rund um den Altar alles im Griff haben, sondern auch an ihren Instrumenten und hinter dem Mikrofon einfach spitze sind!

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es ein geselliges Beisammensein im Pfarrcafé. Ein herzlicher Dank gilt den Damen vom „Kircheneck“-Team und auch den Eltern, die uns jedes Jahr dieses Mini-Café ermöglichen! **Maria Harrich**

Linke Bildreihe, von oben: Minis als musikalische Talente. Anna-Lena Nauschnegg und Laura Roßmann sind nun Oberministranten. Silberabzeichen für Marie Fürpaß. Ministrantengebet. Drei neue Minis.



Pfarrkalender

1. März bis 7. Mai 2023

Kontakte Öffnungszeiten

Kontakte im Pfarrverband Eibiswald

Vikar Dr. Hubert Schröcker,
0676/8742 6284
Kaplan Barnabe Nziranziza,
0676/8742 6598
Pastoraler Mitarbeiter Manuel Brauchart,
0676/8742 6592

Kontakte im Seelsorgeraum

Sulm-Saggautal
Seelsorgeraumleiter Mag. Markus Lehr,
0676/8742 6762
Pastoralverantwortlicher
Florian Schachinger, 0676/8742 6634
Handlungsbevollmächtigte für
Verwaltung Nadja Wetl, 0676/8742 6044

Öffnungszeiten:

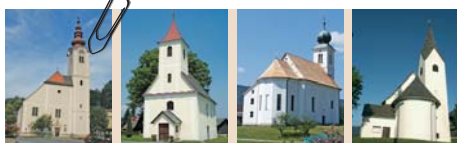
Pfarrkanzlei:

Montag: 8.30 bis 11.00 Uhr und
14.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch und Freitag: 8.30 bis 11.00 Uhr

Friedhofsverwaltung:

Montag: 14.00 bis 16.00 Uhr
Tel.: 03466/42226
E-Mail: eibiswald@graz-seckau.at

Auf der Homepage unseres Pfarrverbandes finden Sie aktuelle Infos, Fotos, die Gottesdienstordnung und das Pfarrblattarchiv.
www.eibiswald.graz-seckau.at



Pfarrverband

Samstag, 4. März

13.00 Uhr: EVI-Kulturfahrt nach Graz

Sonntag, 5. März, Familienfasttag

Sammelaktion der KFB
„teilen spendet zukunft“

Montag, 13. März

15.30 Uhr: Fußwallfahrt nach
Pölfing-Brunn

19.00 Uhr: Wallfahrermesse in
Pölfing-Brunn

Samstag, 25. März

19.30 Uhr: EVI-Vortrag mit Vikar
Dr. Hubert Schröcker

5. Fastensonntag, 26. März

Versöhnungssonntag
mit Bußfeier

Palmsonntag, 2. April

Sammlung für das
Heilige Land

13.30 Uhr: EVI-Fahrt zu den Passions-
spielen nach Feldkirchen

Palmsonntag bis Ostermontag:

siehe Seiten 12 und 13

Dienstag, 4. April,

Wallfahrtsauftakt in Osterwitz

8.00 Uhr: Fußwallfahrt ab Barfußwirt
10.45 Uhr: Einzug von der Spari-Kapelle
11.00 Uhr: Wallfahrermesse in Osterwitz

Donnerstag, 13. April

15.30 Uhr: Fußwallfahrt nach
Pölfing-Brunn

19.00 Uhr: Wallfahrermesse in
Pölfing-Brunn

Montag, 17. April, bis Freitag, 21. April

Pfarrwallfahrt, Medjugorje

Donnerstag, 4. Mai

19.30 Uhr: EVI-Vortrag mit Dr. Ableitner



Eibiswald

Heilige Messen an Sonn-
und Feiertagen:

Samstag: 18.30 Uhr, Pfarrkirche

Sonntag: 9.00 Uhr, Pfarrkirche

Wochentagsmessen:

Dienstag: 18.30 Uhr, Kreuzkirche

Freitag: 9.00 Uhr, Pfarrkirche

2. Fastensonntag, 5. März,

Familienfasttag



„Suppenonntag“ der KFB
(auch am Vorabend)
WELTLADEN

Dienstag, 7. März

19.15 Uhr: eucharistische Anbetung in
der Pfarrkirche

Samstag, 11. März

18.00 Uhr: Beichtgelegenheit

Sonntag, 12. März

9.00 Uhr: Kindermesse

Samstag, 18. März

18.00 Uhr: Beichtgelegenheit

Sonntag, 19. März

9.00 Uhr: Vorstellung der
Erstkommunionkinder,
„Kircheneck“ mit den
Firmlingen

Samstag, 25. März

18.00 Uhr: Beichtgelegenheit

Samstag, 1. April

18.00 Uhr: Beichtgelegenheit

Dienstag, 11. April

19.15 Uhr: eucharistische Anbetung in
der Pfarrkirche

Sonntag, 16. April

9.00 Uhr: hl. Messe, musikalisch gestal-
tet von der Marktmusikkapel-
le Eibiswald
WELTLADEN



Sonntag, 30. April

9.00 Uhr: Pfarrgottesdienst
10.15 Uhr: Einzug der Firmlinge
10.30 Uhr: Firmung

Montag, 1. Mai

11.00 Uhr: hl. Messe beim Jägerkreuz
in Kornriegl

Dienstag, 2. Mai

19.15 Uhr: eucharistische Anbetung in
der Pfarrkirche

Sonntag, 7. Mai, Florianisonntag

8.45 Uhr: Florianiprozession ab der
Mariensäule

9.00 Uhr: hl. Messe mit den Feuer-
wehren, WELTLADEN
und „Kircheneck“



St. Lorenzen

An Sonn- und Feiertagen:

10.30 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

Freitag, 17. März

15.00 Uhr: hl. Messe in Rothwein

5. Fastensonntag, 26. März

10.00 Uhr: Kreuzweg mit Gesang

10.30 Uhr: hl. Messe



St. Oswald

An Sonn- und Feiertagen:

8.45 Uhr: Rosenkranz

9.00 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

2. Fastensonntag, 5. März,
Familienfasttag

„Suppensontag“ der KFB

Sonntag, 23. April

9.00 Uhr: Vorstellung der EK-Kinder



Soboth

An Sonn- und Feiertagen:

10.30 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

2. Fastensonntag, 5. März,
Familienfasttag

„Suppensontag“

Kreuzwegandachten

in der Pfarrkirche Eibiswald

Freitag, 3. März, 19 Uhr

gestaltet von der Katholischen Jugend

Freitag, 10. März, 15 Uhr

gestaltet von den Firmlingen

Freitag, 17. März, 19 Uhr

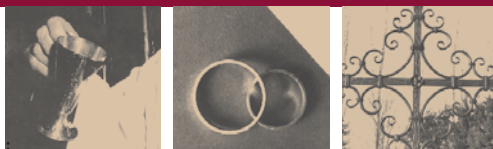
gestaltet von der KFB

Freitag, 24. März, 19 Uhr

gestaltet von der KMB

Freitag, 31. März, 15 Uhr

gestaltet von den Volksschulkindern



Taufe · Ehe · Tod



Eibiswald

Durch die Taufe wurde in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Finn Daniel Jammerneegg, Sohn des Daniel Wabneegg und der Jasmin Jammerneegg, Aibl.

Wir beten für die Verstorbenen:

Franz Hierz, 84 Jahre, Feisternitz – Maria Theresia Rannegger, 78 Jahre, Eibiswald – Franz Kotnik, 87 Jahre, Feisternitz – Luzia Wechtitsch, 95 Jahre, Feisternitz – Ingrid Draxler, 70 Jahre, Sterglegg – Johann Brauchart, 87 Jahre, St. Lorenzen – Maria Salmhofer, 90 Jahre, Eibiswald – Friederike Pusnik, 74 Jahre, Feisternitz – Maria Burger, 88 Jahre, Oberlatein – Gotthard Jammerneegg, 92 Jahre, Oberlatein.



St. Oswald

Wir beten für die Verstorbenen:

Margarethe Schmuck, 96 Jahre, Krumbach – Maria Magdalena Fraidl, 87 Jahre, Krumbach.



Soboth

Wir beten für die Verstorbenen:

Franz Fellner, 78 Jahre, Soboth – Peter Kutschi, 88 Jahre, Soboth.

Aktuelles

> Gebetsmeinung des Heiligen Vaters

März: Für die von Missbrauch Betroffenen. Beten wir für alle, die an Verletzungen leiden, die ihnen von Mitgliedern der Kirche zugefügt wurden; mögen sie auch innerhalb der Kirche eine konkrete Antwort auf ihren Schmerz und ihre Leiden finden.

April: Für eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit. Beten wir, dass sich Frieden und Gewaltlosigkeit dadurch ausbreiten, dass sowohl Staaten als auch die einzelnen Mitglieder der Gesellschaft den Gebrauch von Waffen einschränken.

> Ärztedienste an Wochenenden

Gesundheitstelefon 1450

Dr. Rudolf Bauer,
03468/238, von 8 bis 11 Uhr:
Sa., 25. 3. und 29. 4. 2023

Dr. Barbara Hagen,
03466/43322, von 9 bis 12 Uhr:
So., 5./19./26. 3. und 2./23. 4. 2023

Dr. Andreas Jöbstl,
03466/42219, von 9 bis 12 Uhr:
Sa., 4. 3. und 1. 4. 2023

Dr. Sabine Reiterer,
03466/42360, von 9 bis 12 Uhr:
So., 14. und 21. 5. 2023

> Spenden

Für die Sternsingeraktion:

vom Begräbnis

† Johanna Veronik 400 Euro

Für die Pfarrkirche Eibiswald:

anonyme Spende 500 Euro

anonyme Spende 339 Euro

Hauskommunion/

Krankensalbung 45 Euro

vom Pfarrball von der KJ 4.500 Euro

Für die Antonikirche:

Agape am 17. Jänner 940 Euro

„Vergelt's Gott!“

Heute schon gelacht?



Eine „gender“-bewusste Frau kommt in die Bar und bestellt lauthals eine Radlerin. Darauf der Wirt trocken: „Tut mir leid, aber die Zapfenne ist kaputt.“

Am Arbeitsplatz zeigt es sich immer wieder: „Hirntod führt nicht sofort zum Ableben und bleibt oft über Jahre unbemerkt.“

Aus: „Die ganze Woche“

Bestattung Preßnitz

Gewerbestraße 288, 8454 Arnfels
Tel.: 03455 / 221, Mobil: 0664 / 350 27 21
E-Mail: bestattung.pressnitz@aon.at

St. Anton am Radlpass:

Patroziniumsmesse am „Sautoni-Tag“



ANNELIESE MADER

Am 17. Jänner gedenkt die Kirche des heiligen Mönchsvaters und Einsiedlers Antonius. Der „Sautoni“ war als „Viehheiliger“ (wegen seiner tierischen Begleiter in Heiligendarstellungen) seit jeher ein wichtiger Bezugspunkt im religiösen Leben der Bauern und Landwirte.

Die Patroziniumsmesse leitete Vikar Schröcker, der seine erste Messe in der Eibiswalder Filialkirche hielt. Der Gottesdienst wurde vom Alpenverein gestaltet. Dieser versorgte die trotz der Schneemengen zahlreich erschienenen Wallfahrer nach der Messe auch kulinarisch bestens.

Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ allen Beteiligten, Vikar Hubert Schröcker, dem Vorbeter Franz Meßner, Hans Holzmann, der den Gottesdienst musikalisch umrahmte, Martina Kremser, die mit dem Auenberg-Team den Tag perfekt organisierte, sowie, im besonderen Maße, dem Alpenverein Eibiswald, der alle Einnahmen zum Erhalt der Antonikirche spendete. Danke! **MB**

Erscheinungsort: 8552 Eibiswald
Verlagspostamt: 8552 Eibiswald

02Z033413 M

P. b. b.

Weihnachtsmesse in der Kreuzkirche



KARL KOCH

Fatimawallfahrt nach Pölfing-Brunn

Am 13. jeden Monats be- geht eine Eibiswalder Pilgergruppe die traditionelle Fußwallfahrt mit anschließendem Gottesdienst.

Am 13. Februar marschierte eine beachtliche Anzahl Wallfahrer nach Pölfing-Brunn, wo Vikar Hubert Schröcker die heilige Messe zelebrierte. Im Anschluss daran luden die Organisatoren zur Krapfen-Agape. **MB**



ANNELIESE MADER

Ein herzliches Danke und „Vergelt's Gott!“

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen unseren heimischen Musiker*innen und Sänger*innen, die zum guten Gelingen unserer feierlichen Gottesdienste in der Advent- und Weihnachtszeit gesanglich und musikalisch beigetragen haben! Das sind die Metten-

sänger unter der Leitung von Frau Barbara Kremser, die Familienmusik Lukan, die Bläsergruppe der Markt- musikkapelle Eibiswald, der Kirchenchor unter der Leitung von Franz Vezonik und die Bläsergruppe Vezonik.

Für den Arbeitskreis Liturgie: Rupert Garnez

Am 20. Dezember wurde in der Kreuzkirche wieder eine heilige Messe mit Vikar Hubert Schröcker gefeiert. Frau Adolfine Still gelang es wieder, alles stimmungsvoll zu gestalten. Anschließend gab es noch eine wärmende Agape und ein nettes Zusammensein. Vielen herzlichen Dank an Vikar Schröcker und an unsere Fini!

Ingrid Harrich